

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 26

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Das gestörte Largo

Chnorziwil het e neue Schuelmeischer übercho, e bluetjung Bürschli, fräsch us em Seminar. Si hei en ewige Wächsel gha in däm Dorf mit de Leerer. Ke Wunder, wenn me s Schuelhüsli aluegt: Armseelig und baufellig, ungmüetlig, so gar nüt heimeligs. Und d Woonig isch eso gsi, as e junge Leerer sich gar nit traut hät, e Brutt oder e Fraeli dört yne z füere. s Schlimmscht an dere Woonig isch aber s Ungsyfer gsi; Lüüs und Flöö si no die harmlosichte Huuslütt gsi. Und dr Leerer het chönne mache, was er het welle, er het die abhängligi War eifach nit abbrocht. En arme Teufel isch er gsi, er het eim chönne duure.

Chnorziwil het au e Gmischtechor gha. Und wie sich das ghört, het dä dr jung Schuelmeischer müsse dirigiere. Und e Kunzärt het au jede Winter ane müesse. Jäso, me het gwüßt, was me dr Dorfkultur schuldig isch.

s Chilchli isch gschtoße voll gsi am letschte Kunzärt. Dr Verein het guet gsunge. Aber will me nit an einer Tuur singe cha, gits im Programm sogenannti Ylage. E son en Ylag het im Programm «Largo» gheiße. Men isch gschpanne gsi wien e Pareplii. Das «Largo» isch e Vortrag vom Schuelmeischer gsi, quasi e Solo am Harmonium. Es het die Lütdunggt, er chönn verflixt guet schpile, dr jung Leerer. Es het fyrilig ins Schiff use tönt, wenn me drvo abgsee het, as öbben emol e Ton e chly heiser gsi isch. He, s isch halt efang e Veteran gsi, das Harmonium.

Aber niemerts in dr Chilche het e blassi Aanig gha, was dr Solischt für Qualen ugschtande het. Chuum het er nämmlig mit Schpilen agfange, so het en öbbis millionisch am Hals undrem Chragen afo byße. Er isch fascht vergitzlet, denn chratze het er nit chönne, er het d Händ uf de Taschte bruucht

Do, won emol e Pausen in de Note gschtanden isch, het ers benutzt, het hindre glängt und e Momäntli gchratzt. Zerscht het er gmeint, es hebi battet, aber ufs Mol het dä Ploggeischt undrem Chrage wider afo wirgge. Dä arm Schuelmeischer!

Er het sich dry gschiggt und het schlächt und rächt wytter gschpilt. Aber won er emol nummen en Augebliggi uf d Taschte luegt, was mueß er gsee? E Floo hoggt suber und unschiniert uf einere



GIOVANNETTI

„Me mueß feschthalte a sine Ideal!“

vo dene Taschte. Sicher dä Chätzer, won en vorig so meineidig plogt gha het. Item – dr Leerer chunnt eso in e Wuet yne, as er zmol mit dr rächte Hand ufziet und – pätscht. Kaputt isch er! Aber s Harmonium het e Geuß abgloo, daß Gott erbarm. Es si ne paar Zuehörere (wo allwäg gschloofe hän) ufgschosse

Aber gly druf isch die Musig wider fyrilig wytergangen und durane hets gheiße, er heig sufer gschpilt, dr Schuelmeischer, wie no keine vor im.

Jä, es isch sogar im Bezirggsblettli ne Kritik cho. Es sig rächt guet gsunge worde, aber dr Höhepunggt sig halt glych s «Largo» gsi, bsunders sälli Shtell, wo fascht schlagartig e Dissonanz in die fyriligi Melodie ynegschobe sig KI.

Parasiten

Es hatte einer im Sport-Toto eine schwindelerregende Summe gewonnen. Ja, so viel Schwindel erregte sie, daß sie dem gutmütigen Gewinner in weniger als einem Jahr abgeluchst war. Bums

Genfer Konferenzteilnehmer vor der Kamera

Sie geben sich die Mühe, freundlich dreinzuschauen.

Doch niemand wird es wagen, diesem Schein zu trauen. fis

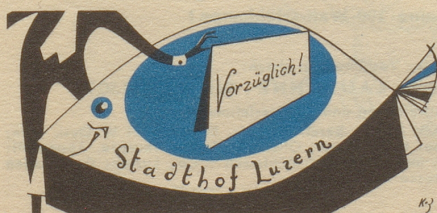
Lieber Nebelspalter!

Diese Feldpostkarte eines Schweizer Soldaten muß Du lesen. Sie kommt direkt aus Genf:

«Unser WK war bis jetzt eine Ferienkolonie. Wir bewachen Molotow, und seine Detektive bewachen uns.» wh

Wahl-Nachwehen

Über das Wochenende standen zwei Kandidaten im Wahlkampf um den Sitz des Gemeindeammanns. Am Montag zirkulierten Gerüchte, der unterlegene Kandidat sei krank – er habe die Sprechstunde des Dorfarztes besucht. – Nach längerer Untersuchung habe der Arzt festgestellt, dem Manne fehle nichts – als das absolute Mehr! JV



KONFERENZ SALEN ZÜRICH
In der heimeligen **BAR**
Cocktail-Lounge

CityHotel zürich
Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55